

nen aller Parteimitglieder und Werktätigen zur Verwirklichung der festgelegten politischen Generallinie. Ebenso ist es die rechte Zeit, zu den im Statut der KPdSU bestimmten Terminen finden die Konferenzen der örtlichen Parteiorganisationen und Versammlungen der Grundorganisationen sowie Plenarsitzungen der Parteikomitees statt. Das trägt effektiv zur Stärkung der kollektiven Grundlagen der Führung durch die Partei bei.

In vollem Maße zeigt sich der Demokratismus in unserer Partei darin, daß ihre Organe zählbar, rechenschaftspflichtig und ablösbar sind. Die Wahlen finden ständig in einer Atmosphäre hoher Aktivität der Kommunisten und kritischer Diskussion über die Arbeit der Parteikomitees statt, die einen überzeugenden Beweis dafür sind die Ende vergangenen Jahres durchgeführten Berichtswahlversammlungen in den Grundorganisationen. An ihnen nahmen mehr als 94,8 Prozent aller Parteimitglieder teil, jeder dritte Anwesende beteiligte sich an der Diskussion. Von Aktivität, Sachlichkeit und prinzipiellen hohen Anforderungen der Kommunisten sind auch die Rechenschaftslegungen und Wahlen in den Parteiorganisationen gekennzeichnet, die jetzt tumusläufig entsprechend dem Statut der KPdSU und einem Beschluß des ZK begonnen haben.

Die Fähigkeit der Parteiorganisationen, die eigene Tätigkeit kritisch zu analysieren, Fehler und Mängel aufzudecken und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu ergreifen, ist ein wichtiges Kriterium des Demokratismus. Die Praxis, bei der die Parteikomitees kritische Hinweise der Kommunisten veröffentlichen und beharrlich deren Realisierung anstreben, ist ein Zeichen der Entfaltung von Kritik und Selbstkritik und macht das

zutiefst demokratische, kollektivistische Wesen der KPdSU deutlich. Heute verkörpert sich breiter der Hinweis W. I. Lenins, lebendiger denn je, daß „ausnahmslos alle Parteiangelegenheiten — unmittelbar oder durch Vertreter — von allen Parteimitgliedern gleichberechtigt wahr genommen“ werden (Lenin, Werke, Bd. 11, S. 438). Es sei nur gesagt, daß

Alle Genossen sind an der Leitung beteiligt

Die innerparteiliche Demokratie bedeutet also im Grunde genommen die Macht der Parteimassen, die Beteiligung aller Kommunisten — direkt oder durch ihre Vertreter — an der Leitung der Parteiangelegenheiten, an der Aufstellung der leitenden Organe und an der Erarbeitung der Parteipolitik. Diese ihre Macht können die Kommunisten nur in einer Atmosphäre hoher Organisiertheit und strenger Disziplin ausüben. Die Parteizugehörigkeit verlangt von jedem Mitglied Unterordnung der persönlichen Interessen unter die Interessen der Gesellschaft, des Kollektivs, Hingabe aller Kräfte an eine oft nicht beneidenswerte Arbeit, aber jedes äußeren Effekts. Das heißt aber keineswegs, daß unser Ideal eine Disziplin sei, die auf Verlust der Individualität, auf Administrieren, mechanischer Ausführung von „Befehlen“ von oben usw. beruht. Die Disziplin der Partei fußt auf dem Bewußtsein und der Erkenntnis der eigenen Verantwortung, auf der Treue zur Sache des Kommunismus, auf der Fähigkeit, den allgemeinen Interessen der Partei und des Staates zu dienen.

Diese Disziplin von Gleichgesinnten ist nicht zu trennen von Initiative, Schöpferum und Suche nach den besten Wegen und Mitteln zur Verwirklichung kollektiv gefaßter Beschlüsse. Die Partei schätzt bei den

heute 4,4 Millionen Kommunisten als Sekretäre von Grund- und Abteilungsparteiorganisationen, als Parteigruppenorganisatoren oder Mitglieder von Parteikomitees und -büros gewählt sind. Praktisch jeder vierte Kommunist leitet entweder eine entsprechende Parteeinheit oder ist Mitglied des Leitungsorgans dieser Einheit.

Kommunisten, bei allen unseren Kadern selbständiges Denken, Beharrlichkeit, sozialistischen Unternehmungsgeist, Gespür für das Neue, Aktivität und Sachlichkeit hoch ein und entwickelt sie bei ihnen.

Das wichtigste in der Tätigkeit der Partei ist die Ausarbeitung der Generalperspektive für die Entwicklung der Gesellschaft, der richtigen politischen Linie und die Organisierung der Werktätigen zur Verwirklichung dieser Linie. Dabei wird die politische Linie von den Parteitagungen und Plenartagungen des ZK der KPdSU ausgearbeitet, die als Träger der kollektiven Weisheit und der Erfahrungen der Parteiorganisationen und Kommunisten einerseits und der Autorität der Leitung der Partei andererseits in Erscheinung treten. Bei der Realisierung der Vorhaben stützt sich das Zentralkomitee auf ein breitgefächertes Netz der örtlichen Parteiorgane und der Grundorganisationen, die über 16,5 Millionen Kommunisten vereinen.

Kennzeichnend für den tiefen Demokratismus unserer Partei ist auch die Tatsache, daß in ihr das Schwergewicht auf die Vergrößerung der Rolle der Grundparteiorganisationen gelegt wird, die mitten im Volk wirken und aktiv zur Verbindung der Politik der KPdSU mit dem lebendigen Schöpferum der Massen beitragen.

(gekürzt aus „Prawda“)